



«Sicherheit bedeutet Lebensqualität»

Regierung legt umfassenden Sicherheitsbericht vor – Analyse und Ausblick

VADUZ – «Sicherheit ist heute ein wichtiger Faktor für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort und hohe Lebensqualität. Dabei ist die Sicherheitskonzeption durch sich ständig verändernde Bedrohungslagen einem kontinuierlichen Wandel unterworfen», erklärte Innenminister Alois Ospelt. Mit dem Sicherheitsbericht 2004 wird erstmals seit 1980 eine umfassende Analyse abgegeben.

• Peter Kindle



Sicherheitsbericht 2004: Regierungsrat Alois Ospelt hielt fest, dass eine umfassende Analyse den Ist-Zustand und Handlungsbedarf aufzeigt.

der Vergangenheit in die Zukunft: So werden zunächst die Sicherheitslage vergangener Jahrzehnte und die aktuelle Situation dargestellt, um darauf aufbauend anschliessend die Zukunft der inneren Sicherheit zu behandeln. «Der Sicherheitsbericht ist eine hervorragende Grundlage für das künftige Handeln», so Innenminister Alois Ospelt. Der Bericht vermittele ein gesamtes Panorama des Sicherheitsdispositivs in Liechtenstein.

Sicherheit ist mehr als die Polizei

Der Sicherheitsbericht 2004 verfolgt also einen umfassenden Ansatz und berücksichtigt dementsprechend nicht nur die Landespolizei, sondern auch alle anderen Sicherheitsorganisationen und Elemente des liechtensteinischen Sicherheitssystems. So beispielsweise die Feuerwehren, verschiedene Rettungsdienste und den Zivilschutz. «Dieser umfassende Ansatz des Sicherheitsberichtes ist wichtig, da nur so ein vollständiges Bild von Liechtensteins Sicherheitslage möglich ist», fügte Regierungsrat Ospelt an. Insofern ist der Sicherheitsbericht keinesfalls mit dem Polizeibericht, welcher im Landtag behandelt wird, zu verwechseln.

Ein umfassender Abschnitt des Sicherheitsberichts stellt Liechtensteins regionale und internationale Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich vor und gibt einen Überblick über die Kooperationen in verschiedenen Sicherheitsbereichen. Darüber hinaus wird in einem eigenen Abschnitt die Aus- und Weiterbildung vertieft, da die wachsenden Anforderungen an die Sicherheitsorgane verstärkte Massnahmen in diesem Bereich erforderlich machen.

Der Sicherheitsbericht im Überblick

VADUZ – «Liechtenstein ist keine Sicherheitsinsel, denn die veränderte Sicherheitslage in Europa stellt auch Liechtenstein vor neue Herausforderungen. Der Sicherheitsbericht 2004 trägt dieser Entwicklung Rechnung und bildet eine zentrale Grundlage für das weitere Vorgehen», hielt Regierungsrat Ospelt an der Pressekonferenz fest. Der Sicherheitsbericht kann bei der Regierung direkt bestellt werden. Ein entsprechender Bestellalon geht heute an alle Haushalte in Liechtenstein.

Neben einem Vorwort von Innenminister Alois Ospelt bietet der Sicherheitsbericht einen umfassenden Überblick über folgende Inhalte:

- Herausforderungen an den Bevölkerungsschutz
- Der Lebensraum unserer Vorfahren
- Analyse der Ausgangslage
- Gefährdungsspektrum und Bedrohungsszenarien
- Nationale Sicherheitsstrukturen
- Sicherheitsorganisationen und ihre Aufgabenbereiche
- Kooperationen und Zusammenarbeit
- Aus- und Weiterbildung
- Sicherheit in Liechtenstein – Zukünftige Zielsetzungen und Handlungsfelder (pk)

Heute Donnerstag wird in allen Haushalten Liechtensteins ein Bestellformular für den Sicherheitsbericht 2004 eintreffen. Regierungsrat Alois Ospelt lud gestern am Mediengespräch der Regierung alle ein, dieses «wichtige Werkzeug zur Entwicklung der Sicherheitslage Liechtensteins» zu bestellen.

Wirtschafts- und Wohlfühlfaktor

Sicherheit ist europa- und weltweit ein zentrales Thema, das beschäftigt. «Auch in Liechtenstein geniesst die innere Sicherheit oberste Priorität», betonte Innenminister Alois Ospelt. Einerseits sei die innere Sicherheit ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Wirtschaft. Andererseits sei aber auch die Bevölkerung auf ein funktionierendes Sicherheitsdispositiv angewiesen. «Sicherheit ist ein unerlässlicher Bestandteil der Lebensqualität.»

Umfassende Analyse

Der Sicherheitsbericht gibt Auskunft über Liechtensteins Sicherheitslage, mögliche Gefährdungen und Bedrohungen, die Sicherheitsstrukturen sowie über Herausforderungen an die innere Sicherheit.

Die Sicherheitskonzeption sei durch sich ständig verändernde Be-

drohungslagen einem kontinuierlichen Wandel unterworfen. «Der Sicherheitsbericht 2004 erklärt daher detailliert Liechtensteins gegenwärtige Sicherheitslage und künftige Entwicklungen», erklärte Regierungsrat Alois Ospelt anlässlich der Präsentation des Sicherheitsberichts in Vaduz.

Erster Sicherheitsbericht seit 1980

Der letzte Sicherheitsbericht Liechtensteins stammt aus dem Jahr 1980. Seit damals haben sich die Sicherheitslage, die Anforderungen an die Sicherheitskräfte und

die Bedrohungen stark gewandelt. «Seit rund 25 Jahren gab es nun keine umfassende Analyse mehr», so Regierungsrat Ospelt. Der Bericht aus dem Jahr 1980 beschäftigte sich mit ausgewählten Themen, die neue Analyse ist umfassend. Nicht mehr die traditionellen Landesnöte bilden darin die Hauptgefahren, sondern neue Kriminalitätsformen, organisierte Kriminalität und zunehmende Gewaltbereitschaft.

Gestern – heute – morgen

Der Sicherheitsbericht 2004 schafft einen Brückenschlag von

ANZEIGE

einladung

JUNGE FBP

total global

Sprachenkompetenz und eine gewisse Weltorientierung sind heute wichtige Sprossen auf der Beruf- und Karriereleiter. Auslandsaufenthalte liefern das nötige Rüstzeug dazu. Gemeinsam mit Fachleuten, Kollegen, jungen Frauen und Männern Möglichkeiten für Sprachaufenthalte erörtern, Erfahrungen diskutieren und Fragen beantworten werden.

Donnerstag, 14. Oktober 2004
19.00 Uhr
Restaurant Central, Schaaf (6. Stock)

Referenten:
Helmuth Konrad
(Bildungsprogramm Sorbonne)
Stefan Schlegel
(Bildungsprogramm Le Mans/Orléans)

